

# Ort der Selbstverwirklichung

## St. Matthias: Feierliche Einweihung durch Kardinal Reinhard Marx

Wolfratshausen – Rund 10,6 Millionen Euro hat das Erzbistum München und Freising für den Neubau des Spätberufenseminars ausgegeben. Nach zwei Jahren Bauzeit wurde das moderne Niedrigenergiehaus von Erzbischof Reinhard Kardinal Marx gesegnet.

Mit viel Weihrauch und lauter Kirchenmusik zog der Erzbischof von München und Freising in die kleine Waldrammer Kirche St. Josef der Arbeiter ein, um dort mit Seminardirektor Martin Schnirch, Landrat Josef Niedermaier, Bürgermeister Helmut Forster und zahlreichen Stadträten einen Gottesdienst zu zelebrieren. In seiner Predigt ging der 58-jährige selbstverständlich besonders auf den heiligen Matthias ein, der nach dem Verrat von Judas durch das Los zum zwölften Apostel bestimmt wurde. An seinem Beispiel werde deutlich, dass der christliche Glaube auch als Bildungsbewegung verstanden werden kann. „Mir imponieren Leute, die ihren Wissenshorizont ständig erweitern wollen. Das St. Matthias-Spätberufenseminar helfe jungen Menschen dabei, in einer immer komplexer werdenden Welt eigene Standpunkte zu entwickeln und sich nicht an jeden Trend hängen“, zollte Marx den Schülern Respekt. Gleichzeitig appellierte der Geistliche an die künftigen Abiturienten, kontroversen Diskussionen nicht



Seminardirektor Martin Schnirch (L) und Reinhard Kardinal Marx (2. v. l.) beteten für St. Matthias.

Foto: Hermann

aus dem Weg zu gehen: „In den überschaubaren Räumen und kleinen Klassen habt ihr alle Chancen zur Selbstverwirklichung. Macht was draus.“ Begleitet von einer jugendlichen Kapelle aus Schäftlarn, zog Reinhard Marx nach der heiligen Messe zusammen mit der Festgemeinde über die Steinstraße zum neu errichteten Seminar St. Matthias weiter. Die 1927 gegründete Schule ist die älteste kirchliche Einrichtung für den zweiten Bildungsweg in Bayern, in der sich

momentan rund 160 Schüler auf das Abitur vorbereiten. Zwei von ihnen fühlten in einer anschließenden „Talkrunde“ allen in irgendeiner Form am Neubau beteiligten Personen auf den Zahn. Dabei hob Landrat Niedermaier hervor, dass der Ruf von St. Matthias weit über die Landkreisgrenzen hinausreiche. In der näheren Umgebung sei die Einrichtung aber vielen unbekannt. Architekt Wilfried Claus erklärte in aller Ausführlichkeit die Vorteile des Niedrigenergiehauses, das über

Erdstäbe, eine Wärmepumpe und 280 Photovoltaikmodule beheizt wird. Die Frage der Schüler, warum im gesamten Haus nur wenige Handymetze funktionierten, konnte jedoch auch er nicht beantworten. Der Konzentration und dem Lernen ist eine mobilfunkfreie Zone ohnehin eher förderlich. **ph**

Am Sonntag, 23. Oktober, können sich alle Interessierten einen Eindruck vom Neubau machen. Von 11 bis 16 Uhr findet ein Tag der offenen Tür statt.